

Optimierung der Notfallversorgung durch strukturierte Ersteinschätzung
mittels intelligenter Assistenzdienste – OPTINOFA

Schulungskonzept OPTINOFA

Inhaltsverzeichnis

1	Kurzbeschreibung des Projektes	1
2	OPTINOFA-Triage.....	1
3	Studienverlauf.....	1
4	Anwenderschulung OPTINOFA.....	2
5	Zielgruppe	2
6	Schulungsinhalte	3
7	Zeitliche Ausgestaltung	3
8	Gruppengröße.....	3
9	Ressourcenplanung	3
10	Schulungsablauf	4

1 Kurzbeschreibung des Projektes

In Deutschland steigt seit Jahren die Zahl der in den Notaufnahmen versorgten Patienten kontinuierlich an. Dabei hat insbesondere der Anteil der ambulanten Notfallbehandlungen, die auch vertragsärztlich versorgt werden könnten, stark zugenommen. Die übermäßige Inanspruchnahme der Notaufnahmen stellt sowohl für die betroffenen Patienten als auch für die Mitarbeiter der Krankenhäuser eine erhebliche Belastung dar. Es kommt zu langen Wartezeiten und einer Verlängerung der Behandlungswege durch das Versorgungssystem sowie gesundheitsökonomisch steigenden Kosten der Notfallbehandlung. Gleichzeitig werden Versorgungs-ressourcen gebunden, welche für die Behandlung eindeutiger Notfälle erforderlich sind.

Das Projekt OPTINOFA verfolgt das Ziel, die notfallmedizinischen Prozessabläufe in Bezug auf Behandlungsdringlichkeit und erforderliche Notfallversorgungsstufe (ambulant versus stationär) durch eine strukturierte Ersteinschätzung von Notfallpatienten zu optimieren. Für eine bessere Koordination der Patientenströme wird den Notfallmedizinerinnen ein webbasierter, intelligenter Assistenzdienst auf mobilen Endgeräten zur Verfügung gestellt. Durch die Anwendung der neuen Versorgungsform wird die Qualität der Notfallbehandlung verbessert, benötigte Ressourcen für die Notfallversorgung sichergestellt und langfristig eine Reduktion der Notfallbehandlungskosten im Gesundheitswesen erreicht.

2 OPTINOFA–Wissensportal

Auf der Basis etablierter Triage-Systeme (ESI, MTS), der aktuellen Leitlinien, einer systematischen Literaturrecherche, sowie dem Kriterienkatalog für die sektorenspezifische Zuweisung der Notfallpatienten wurden Notfall-Algorithmen für die Ersteinschätzung der Behandlungsdringlichkeit und der erforderlichen Notfallversorgungsstufe für die 20 häufigsten Leitsymptome entwickelt. Die Inhalte dieser Notfall-Algorithmen wurden als Wissensportal auf der Basis intelligent-adaptiver bzw. intelligent-tutorieller Bildungstechnologien vom Institut für Medizin, Informatik und Ökonomie (GECKO) der Hochschule Heilbronn (HHN) sowie dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) digitalisiert.

Nach anschließender technischer Funktionsprüfung sowie Validierung der Software steht das OPTINOFA als webbasierter intelligenter Assistenzdienst den Notfallmedizinerinnen und Triage Nurses der Notaufnahme auf mobilen Endgeräten zur Verfügung.

Im Rahmen der inhaltlichen Validierung wurde die Betaversion von OPTINOFA von ärztlichem Personal in den Notaufnahmen der Modellklinik der Universitätsmedizin Göttingen, des Klinikums Fürth und des Evangelischen Krankenhaus Göttingen-Weende zur Ermittlung der empfohlenen Behandlungsdringlichkeit sowie der erforderlichen Notfallversorgungsstufe eingesetzt. Die OPTINOFA-Empfehlung in Bezug auf die Behandlungsdringlichkeit wurde mit der Triagierung nach ESI/MTS verglichen.

Eine Qualitätssicherung der Notfall-Algorithmen durch die Fachgesellschaften DGINA und DIVI bestätigen die Einsatzfähigkeit von OPTINOFA und erlauben eine stringente Ersteinschätzung und Zuweisung in die erforderliche Versorgungsstufe von Notfallpatienten.

3 Studienverlauf

Im Rahmen des OPTINOFA-Projekts wird die neue Versorgungsform der strukturierten Ersteinschätzung mittels intelligentem Assistenzdienst OPTINOFA deutschlandweit in 11 Modellkliniken, durch eine multizentrische, cluster-randomisierte Kohortenstudie mit stepped wedge Design wissenschaftlich evaluiert. Diese Studie ist in einen Kontrollzeitraum und einen Interventionszeitraum unterteilt. Im Kontrollzeitraum wird in den Modellkliniken nach den bestehenden Vorgehensweisen verfahren.

Im Interventionszeitraum werden die Notfallpatienten, die sich in den Notaufnahmen der Modellkliniken vorstellen und die Einschlusskriterien der OPTINOFA-Studie erfüllen, mit Hilfe des intelligenten Assistenzdienstes OPTINOFA primär evaluiert und stringent der ambulanten vertragsärztlichen Versorgungsstufe, der ambulanten oder der stationären Behandlung in der Notaufnahme zugewiesen.

4 Anwenderschulung OPTINOFA

Vor der Implementierung von OPTINOFA wird von der Interdisziplinären Notaufnahme (INA) und dem Institut für Medizinische Informatik (IMI) der Universitätsmedizin Göttingen (UMG) eine Anwenderschulung für alle berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Modellkliniken (MK) durchgeführt.

Ziele der geplanten Schulung sind nicht nur den Wissensaufbau und die effiziente Arbeit/Bedienung des neuen Assistenzdienstes zu vermitteln, sondern auch die Reduzierung von Berührungängsten.

Durch die Schulungen sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Allen Anwendern von OPTINOFA ist es möglich, eine strukturierte Ersteinschätzung der Behandlungsdringlichkeit und der Notfallversorgungsstufe von Notfallpatienten mit Hilfe des Wissensportals zu Beginn der Behandlung (nach Ankunft des Patienten in der Notaufnahme) vorzunehmen.

Neue Mitarbeiter werden zeitnah und umfassend geschult, (interne Schulungen durch bereits geschultes Personal). Bei Fragen und eventuell auftauchenden Problemen während der Nutzung von OPTINOFA liefern die Mitarbeiter des OPTINOFA-Projektteams der UMG Hilfestellung.

Telefon: 0551-39-68813

E-Mail: zna@med.uni-goettingen.de

Entsprechende Anwenderdokumente sowie Nutzerinformationen zur Unterstützung der Anwenderinnen und Anwender stehen zur Verfügung.

5 Zielgruppe

Die Nutzer von OPTINOFA sind innerklinisch tätige Mediziner der Notaufnahme sowie Triage Nurses der Modellkliniken. Darunter befinden sich sowohl Fachärzte, Assistenzärzte als auch erfahrenes Pflegepersonal der Notaufnahme mit der Zusatzqualifikation Triage Nurse. Die

Triage Nurses sind dabei im Umgang mit den etablierten Triage Systemen ESI und MTS für die Ersteinschätzung der Notfallpatienten vertraut.

Diese Anwender müssen im Hinblick auf den Umgang und die Funktionen des intelligenten Assistenzdienstes geschult werden, um eine schnelle, strukturierte und effiziente Ersteinschätzung bezüglich der Behandlungsdringlichkeit sowie der erforderlichen Notfallversorgungsstufe von den Notfallpatienten in Echtzeit durchführen zu können.

Bei der Konzeption und Durchführung der Schulung ist die Heterogenität der Zielgruppe mit unterschiedlichen Fachkompetenzen zu beachten, um einen optimalen Schulungserfolg erzielen zu können.

6 Schulungsinhalte

In dieser praxisorientierten Schulung werden den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Modellkliniken die Inhalte des OPTINOFA-Assistenzdienstes in anschaulicher und kompakter Form vermittelt.

Die Anwenderschulung setzt sich aus nachfolgenden Modulen zusammen:

- Modul 1: Aufbau und Vorstellung des intelligenten Assistenzdienstes OPTINOFA
- Modul 2: Funktionalitäten und praktische Anwendung anhand von Beispieldaten der Software

Die Schulungsinhalte der Zielgruppen werden hinsichtlich Inhalt, Umfang und Zielsetzung jeweils entsprechend den Bedürfnissen angepasst.

7 Zeitliche Ausgestaltung

Für die OPTINOFA Anwender ist eine halbtägige Schulung und Unterweisung mit Praxisübungen durch ärztliches Personal der UMG vorgesehen. Die Schulung soll für alle berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Modellkliniken in den Schulungsräumen der UMG stattfinden. Bei Bedarf wird vor Ort in den teilnehmenden Modellkliniken, alternativ per Telefonkonferenz eine Schulung für OPTINOFA durchgeführt.

Der Schulungsterminplan wird mit den Teilnehmern vereinbart.

8 Gruppengröße

Die Gruppengröße mit max. 15 Teilnehmern in den jeweiligen Schulungen ist so gehalten, dass Diskussionen, Anregungen und Interaktionen in ausreichendem Umfang möglich sind. Die Gruppe der OPTINOFA-Anwender setzt sich aus den berechtigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller beteiligten Modellkliniken zusammen.

9 Ressourcenplanung

Nachfolgende Ressourcen sind zu beachten:

- Lehrpersonal
- Tablets (für OPTINOFA-Wissensportal)
- Räume
- Schulungsunterlagen
- Reisemittel
- Organisation

Die benötigten Tablets für die klinische Studie werden von der INA und der IMI der UMG für die Schulung bereitgestellt.

Für die OPTINOFA Anwenderschulung stehen die Räumlichkeiten der UMG zur Verfügung.

Für die Anwenderschulungen werden von den Mitarbeitern der INA der UMG Schulungsunterlagen erstellt und an die Teilnehmer ausgehändigt.

Die Dienstreisen des Lehrpersonals werden über Projektgelder (OPTINOFA) finanziert.

Die Schulungsorganisation erfolgt durch die Mitarbeiter der INA der UMG. Dabei fallen folgende Aufgaben an:

1. Festlegung der Schulungstermine
2. Sicherstellung der Tablets / Reservierung des Schulungsraums
3. Erstellung des Schulungsterminplans / Einladung der Teilnehmer
Benennung des Schulungspersonals

10 Schulungsablauf

Modul	Thema	Referent/in
00:00	Begrüßung / Vorstellung	
Modul 1: Einführung		
00:00	1 Aufbau OPTINOFA - Entwicklung der Notfallalgorithmen am Beispiel Kopfschmerz	
	2 Vorstellung des Assistenzdienstes OPTINOFA	
Pause		
Modul 2: Funktionalitäten und praktische Anwendung der Software		
00:00	3 Funktionalitäten und praktische Anwendung anhand von Beispielfällen	
	4 Diskussion und Erfassung von Änderungserfordernissen	